

Modul Fachdidaktik Kunst (EP bis PS)

Ein für die **Fachlichkeit** wesentlicher „**Grundbegriff**“ des Faches ist „**ÄSTHETISCHE FORSCHUNG**“ - sie bedarf einer Frage oder Idee, eines persönlichen Interesses oder speziellen Wunsches und fungiert als Motor und Motivation, etwas für sich zu erarbeiten, um es auch für andere sinnlich erfahrbar zu machen.

Ästhetische Forschung vollzieht sich auf Basis aktiver Teilhabe am kulturellen Leben und mit Blick auf den Bildschatz der Menschheit, auf einschlägige Fachliteratur, nach Kriterien der Gattungsspezifität, Kunstgeschichte, Wahrnehmungspsychologie, visueller Kommunikation oder folgt Aspekten der Bilderschließung (Assoziieren, Analysieren, Interpretieren, Reflektieren). Dabei sind Aufbau und Methodik künstlerisch-kreativer Prozesse (wie Experimentieren, Skizzieren, Entwerfen, Verifizieren, Ausarbeiten, Ateliergespräche /Feedback...) auch bestimmt von schulischen Formen der Werkstattarbeit.

Ziel aller Bemühungen um die Förderung von Fachlichkeit im Kunstunterricht ist die u.a. Beantwortung der „**das Fach begründenden Frage**“, wie Kinder /Jugendliche für vielfältige Bildphänomene, visuelle Kommunikation, Kunst, sinnliches Erleben etc. begeistert werden, wie sie lernen, sich bildhaft auszudrücken und nachhaltige Freude entwickeln, die Bildwerke anderer wahrzunehmen, in reflexiven Gesprächen zu entschlüsseln und (medialen) Manipulationen zu begegnen. Weitere Fragerunden eröffnen Erörterungen, inwieweit DIDAKTISCHE PRINZIPIEN -wie Verschränkungen von Rezeption, Produktion und Reflexion, Werkstattarbeit, künstlerische Portfolioarbeit, Kreativitätsförderung, eine auf Problemlösung ausgerichtete Aufgabenkultur (mit individuellen Auslegungen, persönlichem Werkerleben und anschaulichen Ergebnispräsentationen) - die ästhetische Praxis von Kindern und Jugendlichen (Jg. 5-13) fördern. Es geht darum, Wahrnehmung, Denken und Produktion mit und durch Bilder zu schärfen, Bildfunktionen kritisch zu durchleuchten, schöpferisches Handeln, Freude & Genussfähigkeit zu fördern und so (mit Kopf, Herz und Hand) vielfältige, authentische, nachhaltige Verknüpfungen von Bildproduktion und -rezeption hervorzubringen.

U.a. durch die Schwerpunkte 1-6 werden mit Blick auf „**Problemstellungen und Aufgaben**“* „**fachspezifische Antworthorizonte**“ eröffnet und „**fachspezifische Methoden der Erkenntnisgewinnung und -sicherung**“* vermittelt.

(* vgl. hierzu Andreas Gruschka, „Fachlichkeit stärken“ - Vortrag im Rahmen des Seminarprogrammtages des Studienseminars für Gymnasien Oberursel am 17. Februar 2017 => www.t1p.de/gruschka2017).

Schwerpunkte

Schwerpunkt 1

ROLLENWAHRNEHMUNG gymnasialer Kunstlehrkräfte:
Z.B. die Rolle der Lernbegleitung im KU erfahren und das eigene unterrichtliche Handeln theoriegeleitet mit aktuellen fachdidaktischen Positionen zum gymnasialen Kunstunterricht vernetzen.
Im Spannungsfeld zwischen künstlerischer, fachwissenschaftlicher Arbeit und Kunstunterricht sich selbst im fachdidaktischen Diskurs positionieren.

Schwerpunkt 2

DOMÄNENSPEZIFISCHE AUSBILDUNG VON EMPATHIEFÄHIGKEIT UND DIAGNOSTISCHEN FÄHIGKEITEN GEGENÜBER BILDWERKEN UND KREATIVEN PROZESSEN, um kindliches /jugendliches Gestalten empathisch zu begleiten, zu würdigen und innovativ zu fördern.
Entwicklungspsychologische Dimensionen kindlichen Zeichnens, Malens, Formens. Aussageabsichten der Lernenden "aufmerksam lesen" und als Mitteilungen im Gespräch entfalten - z.B. durch Ateliergespräche, Wertestation, Peer-to-Peer-Feedback, Vernissage.

Schwerpunkt 3

VORSTELLUNGSBILDUNG: Eigene Imaginationen unter den Lernenden entwickeln und in kreativen Prozessen produktiv entfalten. Lernende in künstlerischer Portfolioarbeit anleiten, Gestaltungen an Bildfunktionen, Darstellungstendenzen, ausgewählten Geschmacksvorstellungen, der Kommunikabilität der Darstellung und den beabsichtigten Wirkungen auszurichten.

Schwerpunkt 4

WERKSTATT, EXPERIMENT UND PROJEKT ALS KUNSTDIDAKTISCHE PRINZIPIEN anleiten -
dazu Materialien, Werkzeuge, Medien und Lehrwerke inspirierend einsetzen und Sicherheit bzw. Struktur mit ritualisiertem Classroom-Management in Werkstattsituationen bieten.

	<p>Schwerpunkt 5</p> <p>IN BILDERN ENTHALTENE HERAUSFORDERUNGEN UND FREMDHEITSERFAHRUNGEN</p> <p>kritisch zu eigenen Wertvorstellungen, Welt- und Selbstkonzepten in Beziehung setzen.</p> <p>Erkenntnisreiche Werkrezeptionen anleiten und nach Operatoren in hermeneutischen Analysestrukturen erfassen. Dazu fachspezifische Formen der Gesprächsmoderation aufbauen (- ggf. außerschulische Lernorte sinnvoll in Kunstunterricht einbinden).</p> <p>In Aufgaben attraktive Anforderungssituationen didaktisch definieren, reduzieren bzw. phasiert planen und schülerorientiert aktivierend aufbereiten.</p>	<p>Schwerpunkt 6</p> <p>TRANSPARENTER BEWERTUNG VON LEISTUNG /LERN-PROGRESSION NACH RECHTLICHEN VORGABEN.</p> <p>Bildrezeption und -produktion im Kunstunterricht kriteriengeleitet beobachten, reflektieren, analysieren, beurteilen und auswerten.</p> <p>Im Rahmen von Bildungsstandards /curricularen Vorgaben / anerkannten Qualitätsmaßstäben Kunst-Stunden und -Unterrichtseinheiten konzipieren.</p> <p>Im Spannungsfeld von offenen/ geschlossenen Lernarrangements die Lernprozesse/ -produkte in innovative Alternativen überführen (=> Konventionen brechen).</p>
--	--	--

Weitere Hinweise	<p>Fachdidaktische Kernpraktiken mit einer besonderen Bedeutung sind u.a. die Praktiken</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Sachanalyse: Das Fragwürdige an der Sache, fachliche Anforderungen klar bestimmen. - Die Lehrperson ... <ul style="list-style-type: none"> ● bestimmt mit ihrer kunstwissenschaftlichen Expertise und unter Berücksichtigung kunstdidaktischer Prinzipien, welche zu klärenden Fragen oder Anforderungen Bildproduktionen und/oder -rezeptionen aufwerfen ...und klärt ihr subjektives - ggf. "leidenschaftliches" (Hattie) Verhältnis zur ausgewählten Anforderungssituation. 2. Lernstand der Lerngruppe in Bezug auf die Sache diagnostizieren. - Die Lehrperson ... <ul style="list-style-type: none"> ● ermittelt Vorwissen, Kenntnisstand, Stand kunstmethodischer Fertigkeiten, künstlerische Entwicklungen, mögliche Aussageabsichten, Präkonzepte der Schülerinnen und Schüler und initiiert Lernbegleitung (z.B. mit Blick auf kindliches Ausdrucksstreben in bildhaften Mitteilungen). 3. Ein der Sache angemessenes Thema und ein didaktisches Zentrum formulieren. - Die Lehrperson ... <ul style="list-style-type: none"> ● hält die künstlerische Problemstellung i.d.R. als Frage oder Hypothese formuliert fest, antizipiert gestaffelten Lernzugewinn und mögliche Performanzziele als Indikatoren des Erkenntnisgewinns... 4. Lernergebnisse / Lernprodukte vergleichen. - Die Lehrperson ... <ul style="list-style-type: none"> ● wählt situativ und flexibel aussagekräftige Lernprodukte (Bildwerke, analytische Texte, Bildexzerpte) aus und macht diese der Lerngruppe für Vergleiche zugänglich - z.B. durch visuell nachhaltige Tafelbilder. ● macht die Unterschiede /Besonderheiten zum Gegenstand des Unterrichtsgesprächs, sodass Qualitätsunterschiede adäquat angesprochen und in Zwischenbesprechungen Optimierungsmöglichkeiten erarbeitet werden. <p>Im Handlungsfeld BNE/Klimadidaktik tragen die folgenden Ausbildungsimpulse zur Professionalisierung bei: GESTALTUNG ist als Fähigkeit zur Selbstgestaltung der eigenen Persönlichkeit, zur verantwortungsvollen Mitgestaltung an der Gesellschaft sowie zum behutsamen Dialog mit der Natur und den ihr innewohnenden Lebenskräften zu verstehen. => Hierzu entwickeln Kunstlehrkräfte Unterrichtseinheiten zu Themen wie... > Paradies oder Hölle? - Landschaftsdarstellungen zwischen Utopie und Dystopie (Jg.8-E1) > Ist der Mensch... was er isst? - Mahlzeitenstillleben im Wandel der Zeiten(KU in E1) > Dinge als Sinnbilder des Habens oder Seins - (Vanitas-) Stillleben als (mahnende) indirekte Porträts</p> <p>Im Handlungsfeld Medienkompetenz tragen die folgenden Ausbildungsimpulse zur Professionalisierung bei: Vernetzte Arbeit an Planungen von KU-Unterrichtseinheiten mit virtuellen interaktiven Boards (Conceptboard) Identität und Abbild: Digitale Bildnisse zwischen Optimierungszwang & eigenständigem Statement (KU-Gk, E2) "Phantastophonie" - Phoneframing a la Anshuman Gosh "- Crossmedia-Nutzung mit Smartphone/Tablet im KU. Digitale Bildproduktionen (Fotografien, Film, Mischtechniken) - ggf. mit digitalen Nachbearbeitungen & Layouts.</p>
------------------	---

Empfehlung für die Nutzung von KI (für Binnendifferenzierung, für Feedback, für kriteriengestützte U-Planung)
Empfohlen wird u.a. die Nutzung der folgenden Prompts: "Landschaft von Johann Christian Clausen Dahl, perfekt umgesetzt von Richard Diebenkorn im Stil von Robert Rauschenberg" (nach Niels Pooker, Kiel, 2024)
Werkzeuge (kostenlos bei fobizz): "Dall e2" im Vergleich zu "Dall e 3" oder "Stable Diffusion" => Gleicher Prompt in unterschiedlicher Bildsoftware - mit abschließendem Vergleich von Software-Typus, Qualität der Bilderergebnisse und möglichem Erkenntnisgewinn zu den künstlerischen Stilkennzeichen, ggf. direkt aus der Anschauung.
"Schnelles, lockeres, grobes Aquarell/ Temperabild, /feines langsames Öl auf Leinwand-Gemälde in blassen Farben für ein Stillleben mit Zitrone im Stil von Willem Kalf => modellierende Untersuchungen zu künstlerischen Materialentscheidungen im Hinblick auf mögliche Ausdruckssteigerungen.

Empfehlung fachdidaktische Grundlagenliteratur: Wir empfehlen die eigenständige seminarbegleitende Arbeit mit ausgewählten fachdidaktischen Aufsätzen (z.B. auch aus Fachzeitschriften wie IMAGO (KoPaed), "Kunst 5-10" oder "Kunst& Unterricht" (Friedrich-Verlag), ggf. durch fachdidaktisch gegliederte Quellenhinweise im virtuellen Kunstseminar.

Berner, Nicole "Kernfragen der Kunstdidaktik", 2022. + Glas/Krautz/Sowa : "Didaktik des KU", 2023.

Schoppe, Andreas "Aufgaben im Kunstunterricht", 2017 Peez, Wirth u.a. "Beurteilen und Bewerten im KU"

2008. Wirth, Ingo "Kunstmethodik", 2009. Becker, Stefan "Plastisches Gestalten von Kindern und Jugendlichen.

Entwicklungsprozesse im Formen und Modellieren" 2003. Meyer, Guschi "Sprache der Bilder" 2011.

In der Modularbeit werden regelmäßig Auszüge behandelt.

Empfehlenswertes Unterrichtsmaterial, Aufgabensammlungen oder Lehrwerke für den Unterricht:

- siehe semesterbezogene Empfehlungen - Außerdem (als Beispiel):

<http://www.integrale-kunstaedagogik.de/gestaltungspraxis.html>

<https://kunst-und-natur.de/museum-sinclair-haus/vermittlung/blattwerke>

Weitere Besonderheiten des Moduls:

Die Arbeit mit den im KU der LiV entstandenen Schülerwerken, Schülertexten, Gesprächsmitschnitten, Fotos von eigenen Tafelbildern, Werkstattsituationen ... wird in die bewertungsfreie Ausbildungsarbeit von Modulveranstaltungen implementiert...